

Zwei Flächen für Windkraft ungeeignet

Windkonzentrationsflächen: Der Landschaftsbeirat hält das ornithologische Gutachten für die vier Suchgebiete für unzureichend und empfiehlt umfangreiche Nach-Untersuchung

■ **Kreis Herford/Rödinghausen** (cla). Zwei von vier Suchgebieten hält der Landschaftsbeirat nicht für geeignet für Windkraftanlagen, auch bei den beiden anderen sollte die Gemeinde ergänzende ornithologische Untersuchungen in Auftrag geben. Das ist die Empfehlung, die das Gremium gestern ausgesprochen hat.

Es folgte damit einem Vorschlag des Arbeitskreises, der sich aus seinen Reihen gebildet, sich intensiv mit den vier Suchräumen beschäftigt und sie Ende Mai bei einem Orts-termin auch besichtigt hatte. Konkret empfiehlt er, für die Suchräume 2 und 4 keine Windkonzentrationsflächen auszuweisen. Insgesamt basiere das ornithologische Gutachten auf einem zu kurzen Beobachtungszeitraum, so die Kritik des Beirats.

Suchraum 2 (Bieren) sei ein außerordentlich hochwertiger Landschaftsraum, weil dort das Gebirge in die offene Landschaft übergehe und dort

Brutvorkommen von Uhu und Rotmilan nachgewiesen seien, so die Erklärung im Landschaftsbeirat. Im Suchraum 4 (Gut Böckel) gebe es Brutvorkommen so vieler Arten, dass er für die Ausweisung einer Windkonzentrationsfläche ebenfalls nicht in Frage komme: Wespenbussard,

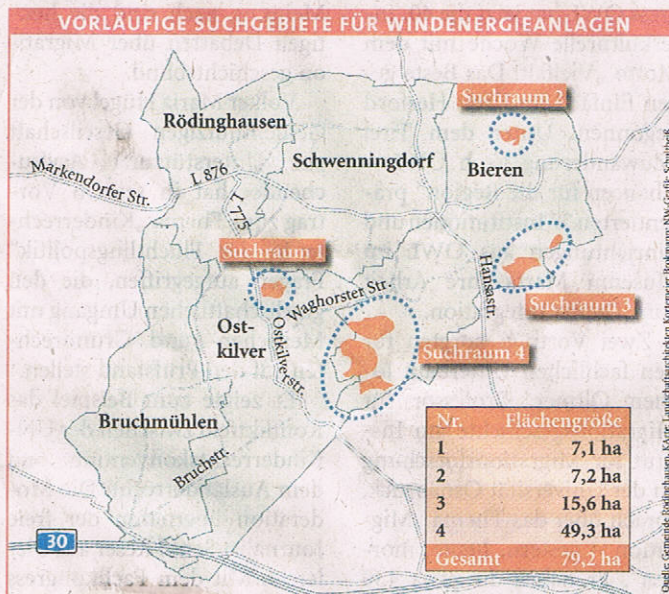
Rotmilan, Baumfalke, Kolkra-be und Uhu.

Im Suchraum 3 stehen bereits drei Windkraftanlagen, die ertüchtigt werden könnten. Mit anderen Worten: Sie könnten durch Anlagen mit stärkeren Aggregaten, größeren Flügeln oder Höhen ausgetauscht werden. Je Meter an

Höhe gewinnen die Betreiber ein Prozent an Energie, so Beiratsvorsitzender Ullrich Richter. Damit die Anlagen nicht zu stark ins Landschaftsbild „reinschlagen“, wie Richter es ausdrückte, könnten sie in der Höhe begrenzt werden, wobei fraglich ist, ob die Betreiber dagegen klagen würden. Zudem müssten Ausweichbrutplätze für die Feldlerchen gefunden werden, auch sei noch zu prüfen, ob es Konflikte mit dem Rotmilan gebe.

Im Suchgebiet 1 (Grothaus Feld) fehlten dem Landschaftsbeirat Untersuchungen zu den Brutplätzen des Rotmilans und des Kolkkrabens. Die Bürgerinitiative spricht zudem von vielen weiteren schützenswerten Arten.

Der Beirat empfiehlt zudem für alle vier Suchgebiete fundierte Untersuchungen zum Fledermaus-Vorkommen, insbesondere da den Tieren durch den Luftdruck der Windanlagenflügel Adern und Lungen platzen.



NW 23.9.2015